



Beratung des Haushaltsentwurfes 2023 für die Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Schulträgeraufgaben, Kultur- und Wissenschaft, Sportförderung und Denkmalschutz: Prüfung der Ausgabe kostenloser Menstruationsprodukte in allen weiterführenden Schulen und den Freizeithäusern der Stadt Beckum – Pilotprojekt – Antrag der SPD-Fraktion vom 29.08.2022

Federführung: Fachbereich Bildung, Kultur und Freizeit

Beteiligungen: Fachbereich Finanzen und Beteiligungen
Fachbereich Jugend und Soziales

Auskunft erteilt: Frau Baumann | 02521 29-250 | baumann@beckum.de

Beratungsfolge:

Schul-, Kultur- und Sportausschuss
15.11.2022 Beratung

Haupt-, Finanz- und Digitalausschuss
13.12.2022 Beratung

Rat der Stadt Beckum
20.12.2022 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

ohne

Erläuterungen:

Mit Schreiben vom 29.08.2022 (siehe Anlage zur Vorlage) möchte die SPD-Fraktion die Verwaltung beauftragen, in einer 2-jährigen Pilotphase an weiterführenden Schulen sowie in den Freizeithäusern der Stadt Beckum die kostenlose Ausgabe von Menstruationsartikeln einzurichten. Diesbezüglich sollen Produktpender für Damenbinden und Tampons angeschafft und installiert werden, die eine kontrollierte Ausgabe ermöglichen.

Eine direkte Beauftragung der Verwaltung durch eine Fraktion – wie von der SPD offensichtlich beabsichtigt – ist rechtlich nicht möglich. Die Verwaltung hat daher das Schreiben der SPD-Fraktion als Antrag im Rahmen der Beratungen des Entwurfes des Haushaltes 2023 gedeutet. Sie schlägt eine inhaltliche Befassung im Schul-, Kultur- und Sportausschuss – auch für den aus Sicht der Verwaltung untergeordneten Bereich der Freizeithäuser – und im Rahmen der sich anschließenden weiteren Beratungen des Entwurfes des Haushaltes 2023 vor.

Sollte es zu einer positiven und haushaltsrelevanten Beschlussfassung im Schul-, Kultur- und Sportausschuss kommen, würde die Verwaltung die Position in die Änderungsliste zum Entwurf des Haushaltes 2023 aufnehmen und in diesem Rahmen die oben genannte Beratungsfolge fortsetzen.

Zur inhaltlichen Vorbereitung der Beratung hat die Verwaltung zwischenzeitlich mit mehreren Kommunen in Nordrhein-Westfalen Kontakt aufgenommen, in denen vergleichbare Pilotprojekte durchgeführt werden.

Da besagte Pilotprojekte erst jüngst angelaufen sind, liegen bisher keine langfristigen Erfahrungswerte vor. Auf Nachfrage räumten die Kommunen ein, die sich in einer Pilotphase befinden, dass keine Parameter für den Erfolg oder Misserfolg der Pilotphase festgelegt wurden.

Sowohl die Organisation der bestehenden Pilotprojekte als auch die jeweilige Kostenübernahme ist in den angefragten Kommunen sehr unterschiedlich geregelt. Organisation und Finanzierung der Pilotprojekte erfolgen demnach durch die jeweilige Schülerversammlung, die Schulfördervereine oder den Schulträger.

Da derzeit keine fundierten Erfahrungswerte aus den Pilotkommunen vorliegen, lassen sich die Kosten für eine kostenlose Ausgabe von Menstruationsartikeln nicht bestimmen. Sie sind abhängig von der Art und Weise der Ausgabe und daran anknüpfend von der Anzahl der möglicherweise mit Spendern auszustattenden Räumen sowie von der Annahme des Angebotes durch Mädchen und Frauen.

So plant eine Wiesbadener weiterführende Schule mit 800 Schülerinnen pro Monat Produktkosten von 50 Euro ein. Hinzu kommen einmalige Anschaffungskosten für die Spender.

Die Stadt Osnabrück hat für die Ausstattung der weiterführenden Schulen und Einrichtungen der Jugendarbeit 30.000 Euro für die Erstausrüstung und 20.000 Euro für die laufenden Kosten pro Jahr eingestellt.

Die Europa-Universität Flensburg rechnet mit jährlichen Gesamtkosten von 5.000 Euro.

Die Preisspanne für Automaten/Spender reicht von circa 150 Euro bis 500 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer und Versand pro Stück. Der Preis für Tampons und Binden liegt aktuell im Durchschnitt bei 7 Cent pro Tampon und 14 Cent pro Binde.

Die bestehenden Pilotschulen/Piloteinrichtungen empfehlen die Installation der Tampon-/Bindenspender im Verwaltungstrakt der Schulen, den Damentoiletten oder im Schülerversammlungsraum.

Die Kontrolle und Auffüllung der Spender erfolgt in den Pilotschulen in Abhängigkeit zu den Installationsorten. Bei der Installation im Verwaltungstrakt erfolgt die Kontrolle und Auffüllung durch das Sekretariatspersonal, in den Damentoiletten durch die Hausmeisterinnen und Hausmeister und im Schülerversammlungsraum durch die Schülerversammlung.

Neben den fest installierten Produktspendern erfolgt die Ausgabe kostenfreier Menstruationsprodukte an zahlreichen weiterführenden Schulen durch das jeweilige Schulsekretariat. Dies ist auch an einigen Beckumer weiterführenden Schulen geübte Praxis. Aus Sicht der Verwaltung sollte dieses Angebot auf alle Beckumer weiterführenden Schulen ausgeweitet werden. Die Beschaffung erfolgt über die Bewirtschaftungsansätze der Schulen, die Ausgabe der Produkte durch die Schulsekretärinnen. Die Schulsekretärinnen stellen zudem sicher, dass stets ein ausreichendes Kontingent an Menstruationsprodukten vorgehalten wird.

Mit dieser erprobten Vorgehensweise wird sichergestellt, dass an den Schulen bei Bedarf kostenfreie Menstruationsprodukte vorhanden sind. Die Ausgabe erfolgt kontrolliert. Vandalismus an etwaigen Spendern oder eine zweckentfremdete Nutzung der Menstruationsprodukte kann nahezu ausgeschlossen werden. Über die jeweilige Schülerversammlung wird das Angebot kommuniziert.

Analog der Ausgabe der Menstruationsprodukte durch die Sekretärinnen in den Beckumer weiterführenden Schulen könnte auch eine Bevorratung und Ausgabe der Menstruationsprodukte in den Beckumer Freizeithäusern durch das dortige Personal erfolgen.

Anlage(n):

Antrag der SPD-Fraktion vom 29.08.2022